

19. Bezirk – Döbling

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023

ÖVP

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 2. März 2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die Magistratsabteilung MA 18 zu beauftragen, die Möglichkeit einer Potentialanalyse für Baumpflanzungen in Döbling, inklusive Kostenschätzung dieser Studie, zu prüfen.

Begründung

Um ein Gesamtbild zu erhalten, wo in welchem Bereich die Möglichkeit besteht neue Bäume zu pflanzen, mit welchem Aufwand dies verbunden ist und welche Begleitmaßnahmen notwendig sind, bedarf es einer umfassenden Untersuchung. Bis jetzt gab es Einzelmaßnahmen, auf Basis dieser Potentialanalyse kann zielorientiert und kostenschonend für den Bezirk geplant werden.

KO Michael Schödl

ÖVP

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 2. März 2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Jürgen Czernohorszky wird ersucht, die zuständige Magistratsabteilung MA 49 zu beauftragen, die Möglichkeit zur Errichtung eines Disc-Golf-Parcours auf einer geeigneten Wiesenfläche im Grünbereich des Wienerwaldes, z.B. Nähe Rohrerwiese, Bellevue, Cobenzl, oder „Am Himmel“ zu prüfen, und auch eine Kostenschätzung abzugeben.

Begründung

Dieser Sport erfreut sich seit einigen Jahren immer größer werdender Beliebtheit in Wien, und kann auch ohne Vereinsstruktur im öffentlichen Raum sowohl alleine als auch mit Freunden ausgeübt werden. Unterstützen wir eine zusätzliche Motivation für Bewegung im Freien.

Um Zuweisung an die Bezirksentwicklungskommission wird ersucht.

KO Michael Schödl

ÖVP

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 2. März 2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die Magistratsabteilung MA 46 zu beauftragen, die Möglichkeit einer Infrastrukturverbesserung des Radwegabschnittes in der Heiligenstädter Straße, stadteinwärts zwischen Höhe 12. Februar Platz und Gallmeyergasse, zu prüfen.

Begründung

Der bestehende Radweg stadteinwärts kann in diesem Abschnitt fahrradfreundlicher geführt werden, indem der vorhandene Bereich zwischen Gehsteig und Grünstreifen zur Benutzung adaptiert wird. Somit wäre auch eine gute Anbindung an den neuen Radweg Gunoldstraße/Geistingergasse und der neuen Querung über die Heiligenstädter Straße gegeben.

KO Michael Schödl



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 02.03.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag^a Ulli Sima wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen zu beauftragen eine **Kurzparkzone** werktags, vormittags am **Cobenzlparkplatz** zu prüfen und zu verordnen.

Begründung:

Der Parkplatz am Cobenzl wird vermehrt von Wochen- und Tagespendlern aus Nachbarstaaten und aus den Bundesländern als Gratisparkplatz genutzt, um der Parkgebühr zu entgehen. Die neue Gastronomie „Weitsicht Cobenzl“ und die vorhandene Gastronomie „Waldgrill Cobenzl“ und das Landgut Cobenzl sind beliebte Ausflugsziele für die DöblingerInnen bzw. WienerInnen, weshalb es wichtig ist, die vorhandenen Parkplätze für die BesucherInnen zu gewährleisten.

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 02.03.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft
Frau Mag^a Veronica Kaup-Hasler wird höflichst ersucht, dem Unterausschuss für Verkehrsflächenbenennung den Wunsch der Döblinger Bezirksvertretung vorzulegen, die **Verkehrsfläche 06675 zwischen Alois-Mock-Gasse und Muthgasse „Am Carré“** zu benennen (siehe Planbeilage).

Begründung:

Die Ansiedlung von Betrieben ist für den Bezirk und für die Entwicklung des Stadtquartiers Muthgasse wichtig.

Durch den Bau und die Ansiedlung der neuen Firmenzentrale der CKV Gruppe (hellrein, siwacht, servitec) im Stadtquartier Muthgasse (Muthgasse 105) entsteht eine neue Bebauung in Form eines Carré (siehe Planbeilage)

Daraus resultierend soll die Gassenbenennung zukünftig „Am Carré“ lauten.

FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLAN

Stadt Wien Stadtteilplanung u. Flächenwidmung Innen-Südwest

PLANDOKUMENT 8213

Pr.Zl. 13756-2020-GSK

Beschluss des Gemeinderates: 24.09.2020
Kundmachung: 22.10.2020

Wien, am 03.01.2020

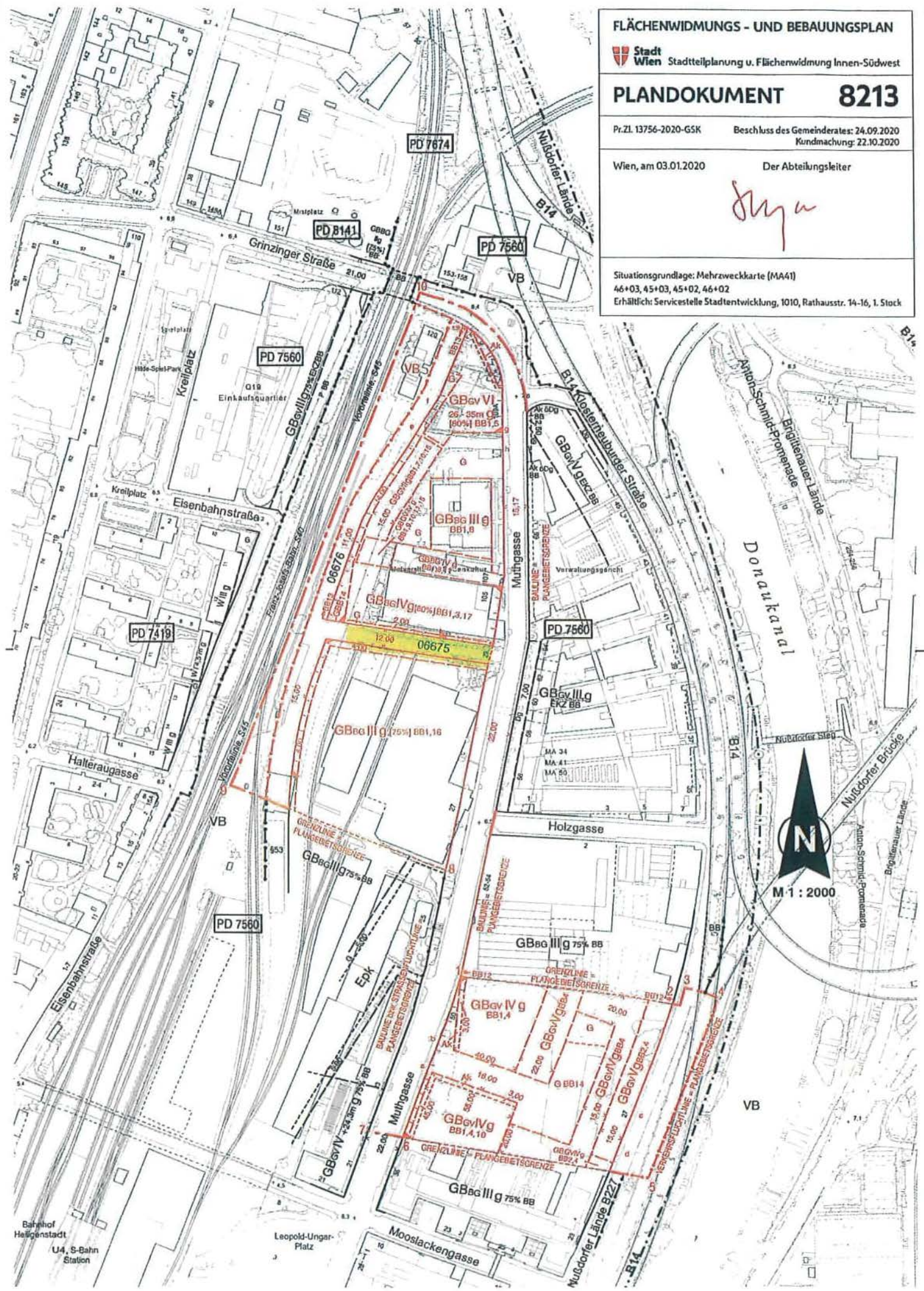
Der Abteilungsleiter

Handwritten signature

Situationsgrundlage: Mehrzweckkarte (MA41)

46+03, 45+03, 45+02, 46+02

Erhältlich: Servicestelle Stadtentwicklung, 1010, Rathausstr. 14-16, 1. Stock



Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 2.3.2023 folgenden



Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien höflichst, die Gedenktafel an die Synagoge in der Dollingergasse zu sanieren bzw. neu zu gestalten.

Begründung

Die Schrift ist schwer lesbar, sie könnte eingefärbt werden. Außerdem sollte nach Möglichkeit das Wort „Reichskristallnacht“ durch „Novemberpogromnacht“ ersetzt werden.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 2.3.2023 folgenden



Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien höflichst, dass in der Paradisgasse Zusatztafeln zu den Straßennamensschildern mit der Aufschrift: „Maria Theresia Paradis (1759 - 1824), blinde Klaviervirtuosin, Komponistin und Musikschul-Gründerin“ zur Namensklärung angebracht werden.

Begründung

Die Paradisgasse wird häufig als Paradiesgasse in alter Schreibweise erklärt, die Namensherkunft zu erklären, würde diesen Irrtum beseitigen und zur besseren Sichtbarmachung von Frauen im öffentlichen Raum beitragen.

Die Biographie von Maria Theresia Paradis ist beeindruckend:

Die von Kindheit blinde Pianistin war auch als Sängerin (Sopran), Komponistin und Musikpädagogin erfolgreich. Im Wiener Musikleben war sie sehr prominent und mit vielen bedeutenden Vertretern der Wiener Klassik wie Haydn und Mozart bekannt. Mozart und Salieri widmeten „der Paradis“ Konzerte.

Auf einer Europatournee von 1783 bis 1786 spielte sie vor zahlreichen hochgestellten Persönlichkeiten, darunter dem französischen Königspaar Ludwig XVI. und Marie-Antoinette sowie dem englischen König Georg III. und seiner Gemahlin Charlotte. Valentin Haüy wurde bei einem Konzert 1784 von ihr derart fasziniert, dass er sich für die Ausbildung von Blinden einzusetzen begann. Ihre Korrespondenz erledigte sie mit einer Blinden-Schreibmaschine, die ihr früherer Hauslehrer erfunden hatte.

1808 gründete sie in Wien ein „Institut für musikalische Erziehung“, an dem sie junge Frauen in Klavier, Gesang und Musiktheorie unterrichtete. Ihr System wird noch heute als Standardwerk im Violinunterricht genutzt. Ihre Schule bzw. ihr Musikinstitut war auch Vorbild für weitere Institute dieser Art.

Als Salonnière führte Maria Theresia Paradis mehrmals jährlich in ihrem Haus erfolgreiche und beliebte Konzerte, Bälle und Festlichkeiten durch, die einheimischen als auch durchreisenden bekannten Musikern eine Plattform boten und so viel Wertschätzung in der Öffentlichkeit hatten, dass die örtlichen Zeitungen regelmäßig davon berichteten.

Quellen: Wikipedia und Wien Geschichte Wiki

In technischer Hinsicht sollten die Zusatztafeln vor allem an den gut sichtbaren Straßenschildern an Kreuzungen, wie bei der Kreuzung zur Grinzinger Allee oder zur Daringergasse, angebracht werden.

Gemäß §24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 02.03.2023 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Döbling spricht sich gegen die Errichtung einer Seilbahn auf den Kahlenberg aus.

Begründung

Durch Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts vom 31.3.2022 (Geschäftszahl W234 2228145-1) wurde der Projektbetreiberin die Konzession für den Bau und Betrieb einer Seilbahn über den Leopoldberg auf den Kahlenberg für 50 Jahre erteilt. Dies stellt noch keine Aussage über Materieverfahren (z.B. naturschutzrechtliche Verfahren, wasserrechtliche Verfahren, Bauverfahren) dar. In Döbling sind aber nicht nur streng geschützte Tier- und Pflanzenarten in der Kernzone des Biosphärenparks betroffen, sondern auch das Landschaftsbild und, was im Erkenntnis überhaupt nicht gewürdigt wurde, die Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks, die dann unter der Seilbahntrasse wohnen. Nicht näher spezifizierte, angeblich mögliche „Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen“ mindern die wesentlichen umweltschutztechnischen Einwendungen gegen das Projekt laut dem Erkenntnis aber ab, sodass aus wirtschaftlichen und touristischen Interessen die Konzession zu erteilen war. Wir als Bezirksvertretung Döbling sprechen aber für die hier wohnenden Menschen und vertreten ihre Interessen und schützen die Natur. Tausende Quadratmeter permanent gerodeter Wienerwald, ganz abgesehen von „temporären“ Rodungen im Rahmen der Bautätigkeiten, sprechen eine eindeutige Sprache. Bis zu eine halbe Million zusätzliche Touristen auf dem Kahlenberg würden aber auch noch ganz andere Dimensionen der Infrastruktur dort notwendig machen.



Der Klub der Neos Bezirksrät:innen

In der Bezirksvertretung Döbling

An die

Bezirksvorstellung Döbling

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

Antrag betreffend Errichtung von Fahrradgaragen an Verkehrsknotenpunkten der öffentlichen Verkehrsmittel

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 02.03.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, mit den österreichischen Bundesbahnen und den Wiener Linien in Kontakt zu treten um die Errichtung von zusätzlichen Fahrradgaragen an wichtigen Verkehrsknotenpunkten zu verhandeln.

Begründung:

In unserem Bezirk, Döbling, stellt die sogenannte "letzte Meile" eine der größten Herausforderungen für den Verkehr im Allgemeinen und den öffentlichen Verkehr im Speziellen dar. Aufgrund der Stadtrandlage ist für viele Bewohner:innen die tägliche Strecke zur Arbeit zu weit um das Fahrrad für die gesamte Strecke zu verwenden.

Gleichzeitig ist die Anbindung an die Hauptverkehrsachsen im Bezirk oft langwierig mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Das Fahrrad kann diese Lücke klimaneutral schließen. Oft scheitert die Nutzung des (Elektro-) Fahrrads jedoch an dem Mangel von adäquaten und vor allem sicheren Abstellplätzen an den zentralen Umsteigeknoten der öffentlichen Verkehrsmittel. Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden daher ersucht sich bei den Betreibern der Verkehrsbetriebe verstärkt für die Errichtung von sicheren Fahrradabstellanlagen in Döbling - insbesondere entlang der S45 - einzusetzen.

Wien, am 27. Februar 2023

FPÖ

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 2. März 2023 folgenden

ANTRAG betreffend „Photovoltaikanlage Kahlenberg Parkplatz“

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, Pläne für die Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage mittels Überdachung des Kahlenberg-Parkplatzes zu erstellen. Die gewünschte Ausgestaltung soll vorab in einer gemeinsamen Sitzung der Bezirksentwicklungskommission und des Umweltausschusses erarbeitet werden.

Begründung:

Der Kahlenberg-Parkplatz bietet reichlich Platz für die Errichtung einer Photovoltaikanlage. Diese Chance für die Produktion von grünem Strom muss der Bezirk und die Stadt nützen.

KO BR Klemens Resch

FPÖ

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 2. März 2023 folgenden

ANTRAG betreffend „Photovoltaikanlagen Gemeindebau“

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, der Döblinger Bezirksvertretung mitzuteilen, welche Gemeindebauten in Döbling für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern am geeignetsten wären, welche Kosten dafür jeweils anfallen würden und welche Vor- und Nachteile damit verbunden wären.

Begründung:

Die Dächer der Döblinger Gemeindebauten bieten reichlich Platz für die Installation von Photovoltaik-Anlagen. Im Zuge einer Photovoltaik-Offensive sollte man auch diese Flächen entsprechend prüfen und die effektivsten Standorte in eine Umsetzung bringen.

KO BR Klemens Resch

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 20.4.2023 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Döbling möge den von der zuständigen Magistratsabteilung 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, beauftragten und erstellten „Masterplan Gehen Döbling“, Fußwegekonzept für den 19. Wiener Gemeindebezirk, in der endgültigen Fassung beschließen.

Begründung

Ausgehend von einem mehrstimmigen Antrag im April 2022, wurde der vorliegende „Masterplan Gehen“ seitens der Magistratsabteilung MA18 erarbeitet und dem Bezirk präsentiert.

Das vorgeschlagene Fußverkehrsprogramm soll dem Bezirk als Basis für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen für attraktives und sicheres Zu-Fuß-Gehen dienen.

Der Masterplan Gehen ist Grundlage für die Beantragung zur Förderung von Fußgängermaßnahmen beim Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie im Rahmen des Aktionsprogramms "klimaaktiv mobil".

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellt der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Döbling für die Sitzung am 20. April 2023 folgenden ANTRAG:

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe - Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.a Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, dem Unterausschuss für Verkehrsflächenbenennung den Wunsch der Döblinger Bezirksvertretung vorzulegen, den öffentlichen Zugangsweg von der Döblinger Hauptstraße 96 zum Bezirksmuseum und Wertheimsteinpark zur Erinnerung an den langjährigen Bezirksmuseumsleiter Kommerzialrat Hans Scheikl, als „Hans Scheikl Weg“ zu benennen.

Begründung

Kommerzialrat Hans Scheikl, geboren am 15. Februar 1946, aufgewachsen und verstorben in Döbling im Oktober 2021, studierte auf der Universität Wien einige Semester Wirtschaft, Geschichte und Kirchengeschichte, erlernte in Kursen die Fotografie, und führte als Besitzer den Heurigen Rudolfshof in Grinzing. Von 1973 bis 2009 war Hans Scheikl Bezirksrat in Döbling, mit einem kurzen Intermezzo im 4. Bezirk, dort besaß seine Familie auch das Hotel Kongress, und leitete von 2009 bis 2021 in ehrenamtlicher Funktion das Döblinger Bezirksmuseum.

Unter seiner Führung fielen die längst fälligen Renovierungsarbeiten im Gebäude an, wobei er oftmals auch tatkräftig mithalf. Mit seinen einführenden, geschichtlichen Worten bei Ausstellungen des Bezirksmuseums sowie bei Vernissagen, Konzerten und Vorträgen in der Villa Wertheimstein gelang es ihm, die Besonderheiten der jeweiligen Veranstaltungen anschaulich hervorzuheben. Seine große Begabung für Fotografie und Bildgestaltung konnte er auch bei so mancher Ausstellung präsentieren. 2002 erhielt Kommerzialrat Hans Scheikl das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

Michael Schödl
KO ÖVP Döbling

Foto und Skizze der Lagebeschreibung für den zukünftigen „Hans-Scheikl-Weg“.

Döblinger Hauptstraße 96, 1190 Wien, öffentlicher Zugangsweg zum Bezirksmuseum und Wertheimsteinpark.



Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellt der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Döbling für die Sitzung am 20. April 2023 folgenden ANTRAG:

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen zu beauftragen, die Durchführung einer Verkehrsstromanalyse des Durchzugverkehrs durch Döbling inkl. Kostenschätzung zu prüfen.

Begründung

Von vielen Anrainern wird der Durchzugsverkehr durch Döbling als sehr starker Belastungsfaktor empfunden. Für die stark befahrenen Straßen in Döbling soll der Verkehrsstrom hinsichtlich Durchzugsverkehr/Zielverkehr/Quellverkehr/Binnenverkehr analysiert werden. Die ermittelten Daten sollen als Basis für eine überregionale Verkehrsplanung dienen.

In den Fokus rücken die Abschnitte: Gunoldstraße – Barawitzkagasse – Silbergasse – Krottenbachstraße – Neustift/Salmannsdorf, sowie Kahlenbergerstraße – Langackergasse – Grinzinger Allee – Daringergasse – Sieveringerstraße, die Abschnitte Grinzinger Straße – Sandgasse – Grinzinger Allee, und der Bereich Krottenbachstraße – Obkirchergasse.

Michael Schödl
KO ÖVP Döbling



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 20.04.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Frau Kathrin Gaál wird höflichst ersucht, dem Wunsch der Döblinger Bezirksvertretung auf Benennung der städtischen **Wohnhausanlage Boschstraße 24** nach der Kinderbuchautorin **Mira Lobe** zu entsprechen.

Begründung:

Mira Lobe wurde 1913 in der niederschlesischen Handelsstadt Görlitz in einer jüdischen Kaufmannsfamilie geboren. Sie absolvierte hier das Gymnasium, wo sie 1933 maturierte. Nach ihrer Schulzeit wollte sie Germanistik und Kunstgeschichte studieren, jedoch war ihr dies als Jüdin untersagt. Nach Abschluss der Textil- und Modeschule in Berlin, flüchtete sie 1936 vor den Nationalsozialisten nach Palästina und kehrte 1950 nach Wien zurück. Ab 1958 lebte sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1995 in Döbling in der Boschstraße 24. Insgesamt verfasste sie mehr als 100 Bücher für Kinder unterschiedlichen Alters, die in über 30 Sprachen übersetzt wurden. Ihre bekanntesten Werke sind: „*Insu-Pu, die Insel der verlorenen Kinder*“ „*Das kleine Ich bin ich*“ und „*Die Omama im Apfelbaum*“

Das Österreichische Bundesministerium für, Kunst und Kultur vergibt jährlich Mira-Lobe-Stipendien für Kinder- und Jugendliteratur.



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 20.04.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden höflichst ersucht zwei bis drei **Verkehrspoller an der Ecke Döblinger Gürtel 5/Glatzgasse** anzubringen.

Begründung:

Die Kreuzung Döblinger Gürtel/Glatzgasse wird in den Abendstunden stark von der bekannten „Roadrunner-Szene“ genützt, besonders für sogenannte „Drifts“. Da sich an der Ecke ein beliebtes Lokal befindet und der Gehsteig von vielen Passanten und Touristen des Ibis-Hotels genutzt wird, sind Sicherungsmaßnahmen notwendig. Letztes Jahr ist bereits ein Auto in die Außenfassade des Eckgebäudes und die Türe des Lokals gefahren – nur durch viel Glück entstand kein Personenschaden.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 20.4.2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständige Stadträtin Mag.a Ulli Sima und die zuständige Magistratsabteilung MA46 der Stadt Wien höflichst, in der Arbesbachgasse zwischen Obkirchergasse und Friedlgasse Radfahren gegen die Einbahn zu verordnen und die Verkehrszeichen entsprechend zu adaptieren.

Begründung

Dieses Straßenstück ist eine gute Abkürzung für alle, die in der Obkirchergasse einkaufen wollen und von der Arbesbachgasse oder der Friedlgasse zur Obkirchergasse kommen. Die Arbesbachgasse ist wenig befahren und breit genug für Radfahren gegen die Einbahn. RgE ist hier eine rasch umsetzbare und kostengünstige Maßnahme zur Verbesserung der Radverbindungen.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 20.4.2023 folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung 46 wird höflichst ersucht, Tafeln mit dem Verkehrszeichen „Sackgasse mit Durchfahrmöglichkeit für Radfahrer und Durchgehmöglichkeit“ bei folgenden Gassen anzubringen:

- Ährengrubenweg/Neustiftblick
- Hansi Niesegasse/Kahlenbergerstraße
- Rudolf-Kassner-Gasse (Ecke Langackergasse / Springsiedelgasse)

Begründung

Die 33. StVO-Novelle brachte 2022 neue Verkehrszeichen, die die aktive Mobilität unterstützen. Eine bessere Ausschilderung von Durchwegung und Durchfahrmöglichkeiten für Radfahrende ist vor allem für nicht-Ortskundige sehr hilfreich und fördert das Zu-Fuß-Gehen und Fahrradfahren.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 20.4.2023 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflichst ersucht, an der Kreuzung Peter-Alexander-Platz und Krapfenwaldgasse die Möglichkeiten eines Schutzweges, einer Gehsteigvorziehung und einer Fahrbahnaufdoppelung zu prüfen und die Ergebnisse an die Verkehrskommission der Bezirksvertretung Döbling rückzumelden.

Begründung

Leider kommt es an dieser Kreuzung immer wieder zu überhöhten Geschwindigkeiten und gefährlichen Situationen. Damit zu-Fuß-Gehende sicher queren können und der motorisierte Verkehr zu mehr Aufmerksamkeit und gesetzeskonformen Verhalten angehalten wird, sollen die oben genannten Maßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden. Die Verkehrskommission möge dann anhand der Ergebnisse beratschlagen, welche technisch umsetzbare Variante in Auftrag gegeben werden soll.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 20.04.2023 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden höflichst ersucht, den Weg zwischen Sieveringer Straße 203/205 und Braiten/Hubert Eder Weg in Sievering in Ida-Strohmer-Weg zu benennen.

Begründung

Ida Strohmer war eine Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime

geb. Beck; *5.5.1922 in Hegyeshalom, Ungarn, † 17.4.1945 in Mauthausen

Ida Strohmer arbeitete als Verkäuferin, war verheiratet mit dem Widerstandskämpfer Franz Strohmer und wurde 1941 Mutter einer Tochter. Ihr letzter Wohnsitz befand sich in Neustift am Walde. Nach Hinrichtung ihres Mannes im Jahr 1943 leitete sie mit ihrem Schwager eine Widerstandsgruppe, die Kriegsgefangene versorgte, Flüchtlingen half und Industriespionage für den britischen Geheimdienst betrieb. Nach Verrat eines Doppelagenten wurde sie am 16. März 1945 verhaftet und ins „Arbeitserziehungslager“ Oberlanzendorf gebracht. Nach brutalen Verhören musste sie den Todesmarsch in das KZ Mauthausen antreten, wo sie in der Gaskammer ermordet wurde.

Quellen:

<https://raumdernamen.mauthausen-memorial.org/?id=4&p=169582>

<https://ida-strohmer.zurerinnerung.at>

Das Buch von ihrem Enkel Prof. Lukas Sainitzer: Ich trauere nicht um die Jahre, Wien 2012, www.verlag-berger.at/author/Sainitzer%2C%20Lukas/

In Döbling sind Frauen im öffentlichen Raum kaum präsent. 200 Verkehrsflächen, die nach Männern benannt wurden, stehen gerade einmal 20 mit Frauennamen gegenüber. Es ist höchste Zeit, diese Schieflage auszugleichen und die Leistung von Frauen öffentlich sichtbar zu machen und zu würdigen.

Viele Fußwege am Hackenberg wurden verschlossen und unpassierbar gemacht, gleichzeitig herrscht rege Bautätigkeit und immer mehr Menschen besiedeln den ehemaligen Weinberg. In Zeiten des Klimawandels muss man das Zufußgehen attraktiver machen, daher wäre die Benennung dieses Wegs ein zusätzlicher Schutz vor dem Verschwinden und eine Attraktivierung des Weges für alle Fußgänger:innen und Kinder, die hier in die Schule gehen.

Der Klub der NEOS Bezirksrät:innen
in der Bezirksvertretung Döbling

An die
Bezirksvorstellung Döbling
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

**Antrag betreffend die Installation von natürlichen Kühlungsmaßnahmen z.B.
Fassadenbegrünung und/oder Photovoltaikanlagen auf den Döblinger Stationen
der S45**

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der
Bezirksvertretung am 20. April 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der Bezirksvorsteher von Döbling möge die zuständigen Abteilungsleiter:innen der
Österreichischen Bundesbahnen bitten, eine Evaluierung der Möglichkeiten, die äußeren
Fassaden, die von der Straßenseite abgewandt und von der Straße nicht einsehbar sind, sowie
die Dächer der S45 Stationen Oberdöbling und Krottenbachstraße zu begrünen, und/oder auf
den genannten Stationen Photovoltaikanlagen anzubringen, durchzuführen und gegebenenfalls
im Zuge der Erneuerungsarbeiten entlang der S45 im Sommer durchzuführen.

Begründung:

Im Zuge der Instandhaltungsarbeiten entlang der S45 Trasse in Döbling können für nachhaltige
klimaneutrale Erneuerungen genutzt werden, um in Döbling eine wichtige Maßnahme gegen
die Erderwärmung zu leisten.

Wien, am 16. April 2023

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellt der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Döbling für die Sitzung am 22. Juni 2023 folgenden ANTRAG:

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.a Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, dem Unterausschuss für Verkehrsflächenbenennung den Wunsch der Döblinger Bezirksvertretung vorzulegen, im Bereich der vorhandenen Beethoven-Statue im Beethovenpark, Kahlenberger Straße 69, eine Zusatztafel mit Informationen über den weltberühmten Komponisten aufzustellen. Eine direkte Anbringung an der Statue kann aus Denkmalschutz-Gründen nicht erfolgen.

Begründung

Der Beethovenpark und die Statue sind ein beliebter Anziehungspunkt vor allem für Touristen aus dem asiatischen Raum. Nur der Name an der Beethoven-Statue würdigt in keiner Weise das Schaffen des Künstlers, ergänzende Zeilen würden einen besseren Überblick vermitteln. Anbei eine Deutsche und englische Textfassung, eine japanische Version ist in Arbeit.

Textfassung der Wiener Beethoven-Gesellschaft:

Ludwig van Beethoven hat während seiner Sommeraufenthalte in Heiligenstadt an bedeutenden Werken, wie zum Beispiel der Zweiten und Sechsten Symphonie, gearbeitet. Am 6. Oktober 1802 hat er hier sein „Heiligenstädter Testament“ niedergeschrieben, die tragische Dokumentation seiner bereits begonnenen Ertaubung.

Wiener Beethoven-Gesellschaft

During his summer stays in Heiligenstadt, Ludwig van Beethoven worked on important compositions, such as the Second and Sixth Symphonies. On October 6, 1802, he wrote down his "Heiligenstadt Testament" here, the tragic documentation of his deafness, which had already begun.

KO Michael Schödl



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 22.06.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen des Magistrats mögen beauftragt werden, im Bezirksteil **Kahlenbergedorf** vor den Adressen Wigandgasse 29 (Schulplatz), St.-Georg-Platz 2 und Blochgasse 13 die vorhandenen Hydranten auf **Trinkbrunnen** umzurüsten bzw. solche neu zu installieren und auch für entsprechende **Hundetränken** zu sorgen.

Begründung:

An den genannten Adressen führen Wanderrouen vorbei und durch die immer stärkere Klimaerwärmung wäre es dringend nötig, Menschen und Tieren Wasser zur Verfügung zu stellen.

S/759448/23 SPÖ

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 22. Juni 2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 22.06.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag^a. Uli Sima möge die dafür zuständigen Magistratsabteilungen beauftragen beidseitig ein Parkverbot im Bereich der Sandgasse ab der Kronesgasse bis Langackergasse für Busse zu verordnen (**die bestehenden Aus- und Einstiegsstellen bleiben unberührt**)

Begründung:

Die parkenden und haltenden Busse bestimmen immer wieder das Ortsbild von Grinzing und Umgebung, und sind somit ein echter Störfaktor für den historischen Ortskern und darüber hinaus. Die Busse stehen auf nicht dafür vorgesehenen Flächen im öffentlichen Raum, dadurch kommt es zu gefährlichen Situationen, wie in der Sandgasse, wo sie weit über den Parkstreifen in die Fahrbahn reichen, und so auch den öffentlichen Bus 38A beeinträchtigen. Es sind ausreichend Parkplätze in der Garage An den langen Lüssen und ab 18:00 Uhr in der Muthgasse und der Nußdorfer Lände für die Busse vorgesehen (gemeinsam ca.40) Dies wäre ein wichtiger erster Schritt, um das Ortsbild von Grinzing zu erhalten und auch die Verkehrssituation zu verbessern. Es bestehen ausreichend Aus- und Einstiegsstellen für die Busse.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 22.6.2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien höflichst, die Querungsmöglichkeit der Grinzinger Allee Höhe Straßergasse durch Gehsteigvorziehungen zu verbessern.

Begründung

Viele Menschen überqueren hier die Grinzinger Allee – nicht nur um zu Straßenbahn, Supermarkt, Pizzeria zu kommen. Die Querung der vielbefahrenen Straße ist gefährlich, häufig kommt es zu brenzligen Situationen, nach dem Tempo-30-Ende steigen viele AutofahrerInnen wieder ordentlich aufs Gas. Da hier ein Schutzweg aufgrund der Straßenbahn nicht möglich sein dürfte, ersuchen wir, eine Gehsteigvorziehung Ecke Straßergasse/Grinzinger Allee und gegebenenfalls auch auf Seite der Grinzinger Straße inklusive eines Schutzweges über die Grinzinger Straße zu prüfen, um eine sichere Querung zu ermöglichen.



Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 22.6.2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien höflichst, die Errichtung eines Schutzweges in der Hartäckergasse / Döblinger Friedhof / Felix Dahnstraße zu prüfen und wenn möglich umzusetzen.

Begründung

Viele Personen, darunter auch Schulkinder kommen mit dem 40A und gehen dann über den Franz Antel-Weg Richtung Krottenbachstraße. Die Kreuzung Felix-Dahnstraße/Hartäckerstraße ist stark befahren, die Hartäckerstraße lädt mit ihrer Breite zum Schnellfahren ein. Um hier eine sichere Querung zu ermöglichen wäre ein Schutzweg vor oder nach der Busstation eine große Erleichterung.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 22.6.2023 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflichst ersucht, eine abschnittsweise Reaktivierung des Schreiberbachs als langfristiges Projekt für Klimaschutz und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in Nussdorf zu prüfen.

Begründung

Im Zug des EU-Forschungsprojekts ProBACH werden aktuell die Möglichkeiten der abschnittswisen Reaktivierung der Wienerwaldbäche untersucht. Die Freilegung des Schreiberbachs hätte eine positive Wirkung auf das Klima (Kühlung), auf die Aufenthaltsqualität, auf das Regenwassermanagement und das Ortsbild. Zusätzlich zur klimatischen Wirksamkeit und der Schaffung hochqualitativer, sozial förderlicher Aufenthaltsräume werden Maßnahmen zum regionalen Regenwassermanagement und einer damit verbundenen Kanalentlastung gesetzt. Zur Renaturierung braucht es eine langfristige Strategie – der Schreiberbach hätte laut den Studienautor*innen sehr großes Potenzial. Hydrologisch wie auch die mikroklimatische Sensitivität (beschreibt grob das Überhitzungsrisiko) sind von der Einmündungsstelle in den Mischwasserkanal bis zum Hauptsammelkanal, beim Bahnhof Nussdorf hoch. Die Möglichkeit der Reaktivierung sollte im Zuge künftiger Planung mitbedacht werden.

<https://smartcities.at/projects/probach-projektstudie-abschnittswise-reaktivierung-der-wienerwaldbaeche-unterstuetzt-durch-naturnahes-regenwassermanagement/>

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 22.6.2023 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden höflichst ersucht, in der Hardtgasse nach der Kreuzung Billrothstraße ein 30 km/h Piktogramm anzubringen und bei der Gelegenheit auch die Kennzeichnung des Mehrzweckstreifens in der Hardtgasse zu erneuern.

Begründung

Gerade von der Peter-Jordan-Straße kommende Fahrzeuge fahren deutlich schneller als die erlaubte Geschwindigkeit die Hardtgasse hinunter. Um auf den 30er besser aufmerksam zu machen, bietet sich ein Piktogramm an. Und eine bessere Sichtbarkeit des Mehrzweckstreifens erhöht ebenfalls die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden.

20230622_1190_Antrag_WLAN Hilde Spiel Park

Der Klub der NEOS Bezirksrät:innen
in der Bezirksvertretung Döbling

An die
Bezirksvorsteherung Döbling
zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

Antrag betreffend WLAN im Hilde Spiel Park

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der
Bezirksvertretung am 22.06.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflichst ersucht, den Hilde Spiel Park mit WLAN
auszustatten.

Begründung:

Die Kinder und Jugendliche des Jugendzentrums 19kmh haben in einem Beteiligungsverfahren
des Jugendzentrums Ideen für den Hilde Spiel Park geäußert. Darunter war die Errichtung von
WLAN im Park, da viele Kinder zu Hause keinen Internetanschluss haben.

Wien, am 19.06.2023

Zu S/279666/23 FPÖ und ÖVP

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 22. Juni 2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal wird ersucht, die Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage mittels Überdachung des Kahlenberg-Parkplatzes zu überprüfen. Diese Überprüfung soll insbesondere die technische Machbarkeit sowie die Kosten und die Kostentragung bei Errichtung einer solchen Anlage klären.

Begründung:

Der Kahlenberg-Parkplatz bietet reichlich Platz für die Errichtung einer Photovoltaikanlage.

Sowohl die Bezirksentwicklungskommission als auch der Umweltausschuss des Bezirk sehen in dieser Fläche großes Potential um Döblings Anteil an erzeugten PV-Strom massiv zu erhöhen.

FPO

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 22.

Juni 2023 folgenden

ANTRAG betreffend „Entsiegelung Sieveringer Straße 25“

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, ein Projekt zur Entsiegelung einer Teilfläche der breiten Gehsteigfläche auf Höhe Sieveringer Straße 25 auszuarbeiten und dem Bezirk vorzulegen. Das Projekt soll eine Grünfläche mit Sitzgelegenheiten umfassen.

Begründung:

Die genannte Fläche war lange Zeit durch Baucontainer besetzt. Durch Abzug dieser Container bietet sich nun eine Fläche an, die begrünt werden könnte, ohne den Individualverkehr zu stören.

KO BR Klemens Resch

BV 19 – S /1144730/23 ÖVP+FPÖ

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 21. September 2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die MA29 zu beauftragen, die Möglichkeit zu prüfen, die während der Sanierungsphase der Heiligenstädter Hangbrücke errichtete temporäre Rad- und Fußwegbrücke über den Kuchelauer Sporn fix zu belassen.

Begründung:

Obwohl die Radstraße in der Kuchelauer Hafenstraße weiter befahrbar ist, ist die neue Entlastungsverbindung zum geschotterten Treppelweg entlang des Kuchelauer Hafendamms von RadfahrerInnen als auch von FußgängerInnen, SportlerInnen und HundebesitzerInnen sehr gut angenommen worden. Denn die Route führt abseits des Hauptverkehrswegs direkt entlang der Donau und ermöglicht auch eine perfekte Umrundung des Kuchelauer Hafens zwischen Klosterneuburg und Kahlenbergerdorf.

Die eingeschlagenen Pfeiler und betonierten Fundamente sind vorhanden, für größere Boote wird die aktuelle Brücke schon seit 3 Jahren kurz auf- und zugeklappt. Somit kann diese sinnvolle und auch genutzte Verbindung zum Treppelweg entlang der Donau in Zukunft einen wertvollen Beitrag für ein erweitertes Angebot zur Nutzung des öffentlichen Grünraums in Döbling bieten.



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 21.09.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag^a. Uli Sima wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen zu beauftragen, in der **Rodlergasse** vor der Onr. 2 / Ecke Krottenbachstraße 66 einen **PKW-Parkplatz für mobilitätseingeschränkte MitbürgerInnen** verordnen zu lassen.

Begründung:

Das im Jahr 2023 eröffnete Primärversorgungszentrum Oberdöbling wird von vielen BürgerInnen genutzt. Es besteht somit eine hohe Frequenz an Patienten und Patientinnen. Damit auch mobilitätseingeschränkte Menschen das Primärversorgungszentrums ungehindert besuchen können, muss ein entsprechender PKW-Parkplatz geschaffen werden.



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 21.09.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen zu beauftragen, für den **12.Februar-Platz die Planung für die Vergrößerung des Kinderspielplatzes** (siehe Plan) zu veranlassen und eine Kostenschätzung der Bezirksvertretung zu übermitteln.

Begründung:

Derzeit ist der Spielplatz für Kleinkinder durch das geringe Angebot an Spielgeräten nicht sehr attraktiv. Im Einzugsgebiet rund um den 12.Februar-Platz wohnen viele Familien, für die dies eine extrem wichtige Aufwertung des öffentlichen Raumes bedeuten würde.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 21.9.2023 folgenden



Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien höflichst, die Verbreiterung des oberen Gehsteigs beim Saarplatz 9-10 zu prüfen und eine Kostenschätzung dem Bezirk rückzumelden.

Begründung

Rollstühlen und Kinderwagen soll das barrierefreie Vorbeifahren ermöglicht werden. Für dieses Projekt, dass dem Zu-Fuß-Gehen zugutekommt, besteht die Möglichkeit einer Förderung seitens des BMK auf Grundlage des Masterplans Gehen.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 21.9.2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien höflichst, eine Ausweitung der Sperrflächen bzw. die Errichtung von Pollern bei den Kreuzungen Pyrker gasse/Kreindlgasse, Peter-Jordan-Straße/Cottagegasse und Gymnasiumstraße/Schegargasse und Gymnasiumstraße/Biedergasse zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung

Die markierten Sperrflächen stellen eine wesentliche Verbesserung der Sichtbeziehungen dar. Leider reichen diese nicht aus, wenn Kleinlaster oder große SUVs davor parken. Überall dort befinden sich Schulen und Kindergärten in der Nähe, die Verkehrssicherheit der Kinder würde enorm vergrößert werden. Auch der restliche Verkehr würde von verbesserten Sichtbeziehungen profitieren, die Verkehrssicherheit somit für alle Verkehrsteilnehmenden erhöht.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 21.9.2023 folgenden



Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien höflichst, Radfahren gegen die Einbahn in der Cottagegasse zwischen Hasenauerstraße und Peter-Jordan-Straße und in der Marianne-Schönauer-Gasse zu ermöglichen.

Begründung

Ein Lückenschluss beim Radfahren gegen die Einbahn, um leicht auf den neuen Radweg Krottenbachstraße zu kommen, ist notwendig. Prinzipiell wäre es wünschenswert, gleich im gesamten Cottageviertel RgE zu ermöglichen, wie es im 18. Bezirk bereits geschehen ist. Auf den Hauptradrouten entstehen dem Bezirk auch keine Kosten.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 21.9.2023 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflichst ersucht, in den Wohngegenden im 19. Bezirk flächendeckend Tempo 30 km/h, wo es noch nicht verordnet wurde, zu verordnen und umzusetzen. Ausgenommen davon sind Straßen, auf denen öffentliche Verkehrsmittel verkehren.

Begründung

In Döbling wurden seit 2010 schon viele Tempo 30 Gebiete umgesetzt, aber immer noch zu wenige. Gerade in Wohngebieten bringt Tempo 30 mehr Lebensqualität für Anrainer*innen durch eine Verbesserung der Luftqualität und vor allem durch weniger Lärm. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessert sich und diese Maßnahme erhöht die Verkehrssicherheit, reduziert Unfälle, und führt zu weniger schweren Unfällen. Die positiven Auswirkungen auf Kinder, Fußgänger*innen und Radfahrende sind offensichtlich. So würde sich zB die Situation in Grinzing und Sievering, wo kein Platz für Radinfrastruktur gegeben ist, deutlich verbessern. Und zu guter Letzt ist diese Maßnahme notwendige zur Erreichung der Klimaziele.

Der Klub der NEOS Bezirksrät:innen
in der Bezirksvertretung Döbling

An die
Bezirksvorstellung Döbling
zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

Antrag betreffend Abbiegen bei Rot für Radfahrer:innen

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21.09.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht an der geregelten Kreuzung Friedlgasse / Krottenbachstraße die Anbringung eines Grünpfeils für Radfahrer:innen, um das Abbiegen bei Rot für Fahrradfahrer:innen zu erlauben, anzubringen.

Begründung:

Durch den Ausbau eines zweispurigen Radweges auf der Krottenbachstraße ist das sichere Abbiegen von Radfahrer:innen aus der Friedlgasse in die Krottenbachstraße gewährleistet. Keines der neun Ausschlusskriterien trifft nunmehr auf diese Kreuzung zu.

Der Verkehrsfluss würde dadurch beschleunigt werden.

Wien, am 18.09.2023

Der Klub der NEOS Bezirksrät:innen
in der Bezirksvertretung Döbling

An die
Bezirksvorstellung Döbling
zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

Antrag betreffend Erstellung eines Entwurfs für die Neugestaltung des Nussdorfer Platzes

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der
Bezirksvertretung am 21.09.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflichst ersucht, einen Entwurf für die
Neugestaltung des Nussdorfer Platzes zu erstellen, um die Aufenthaltsqualität dort zu
verbessern. Es soll in Bedacht gezogen werden, dass mehr Platz für Grünfläche und die
Errichtung von Bänken gewünscht werden.

Begründung:

Der Nussdorfer Platz birgt noch viel Potential, die dortige Aufenthaltsqualität zu verbessern.
Momentan ist die Grünfläche klein und ungepflegt, die Kfz-Stellplätze nehmen viel Platz ein und
es ist keine Aufenthaltsqualität gegeben. Eine Soft-Planung für die Neugestaltung soll als
Grundlage für weitere Diskussionen in der entsprechenden Kommission dienen.

Wien, am 18.09.2023

BV 19 – S/1484893/23 ÖVP, SPÖ, GRÜNE, NEOS, FPÖ

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe - Kultur und Wissenschaft, Frau Mag.a Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, dem Unterausschuss für Verkehrsflächenbenennung den Wunsch der Döblinger Bezirksvertretung vorzulegen, den neuen Platzbereich Ecke Gustav Tschermak Gasse/Felix Mottl Straße, zur Erinnerung an die Kammersängerin Prof. Renate Holm als „Renate Holm Platz“ zu benennen.

Begründung:

Kammersängerin Prof. Renate Holm machte sich besonders um das künstlerische Wienerlied verdient, wohnte seit 1970 in der Cottagegasse 82, und verstarb am 21. April 2022 in Wien.

Geboren am 10. August 1931 arbeitete sie zunächst als zahnärztliche Assistentin um das Geld für die Gesangsausbildung zu verdienen. Ihre Mutter meldete sie zum Gesangswettbewerb bei einem Rundfunksender an, wo sie den ersten Platz belegte. Um nicht mit der Sängerin Franke verwechselt zu werden, nannte sie sich ab diesem Zeitpunkt Holm. Sie wirkte in mehreren Musik- und Heimatfilmen mit, wurde auch durch Operettenaufnahmen und Rundfunkauftritte bekannt. 1957 wurde sie an die Wiener Volksoper engagiert. 1961 wechselte sie zur Wiener Staatsoper, gehörte dem Ensemble 1964 bis 1991 an. Sie trat an fast allen großen Opernhäusern der Welt auf. 1971 wurde sie zur österreichischen Kammersängerin ernannt.

Die Künstlerin war Trägerin zahlreicher Ehrenzeichen und Ehrentitel: unter anderem den Berufstitel Österreichische Kammersängerin, den Goldenen Ehrenring der Wiener Staatsoper, die Ehrenmedaille in Gold der Bundeshauptstadt Wien, das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, den Goldenen Rathausmann, sowie 2010 den Prof.-Titel.

BV 19 – S/1484779/23 ÖVP, SPÖ

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die zuständige Magistratsabteilung MA 28 zu beauftragen, die Möglichkeit eine für den Bezirk kostengünstige Sanierung der Mitterbergstiege zwischen der unteren Wildgrubgasse/Schreiberbach und dem oberen Teil der Wildgrubgasse zu prüfen und eine Kostenschätzung dem Bezirk zu übermitteln.

Begründung:

Die Benutzung dieser Stiege würde für alle Wanderer eine erhebliche Wegabkürzung von rund 800m vom oder zum Kahlenberg bedeuten, sowie die Stadtwanderwege 1 und 1A besser verbinden.

Seit der Coronazeit wird auch dieser Bereich des Biosphärenparks Wienerwald verstärkt frequentiert, durch die Sanierung der Stiege kann eine noch bessere Wegeinfrastruktur der Wiener Bevölkerung angeboten werden, nutzen wir diese Möglichkeit.

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen der ÖVP Döbling in der Sitzung am 14. Dezember 2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die zuständige Magistratsabteilung MA 28 zu beauftragen, die Befestigung des Gehsteigbereichs in der Daringergasse von der Delugstraße Richtung Sieveringer Straße, vis a vis der Hausnummern 12 – 20, zu prüfen und eine Kostenschätzung dem Bezirk zu übermitteln.

BEGRÜNDUNG

Dieser Gehsteigbereich gehört zum Großteil einem Privatgrundstück mit EPK-ÖZ-Widmung, wurde aber bereits 1959 durch die Stadt Wien zum Zwecke des Ausbaus einer öffentlichen Verkehrsfläche übernommen. Sowohl der in diesem Bereich befindliche Gehsteig als auch die Fahrbahn befinden sich seither in Erhaltung der MA 28 und der Grünstreifen samt Baumbestand in Betreuung der MA 42.

Der aktuell unbefestigte Gehsteig ist das „Nadelöhr“ für alle Fußgänger, da bei Schlechtwetter dieser Abschnitt nur schwer zu begehen ist. Machen wir doch diesen Bereich nutzerfreundlich im Sinne der Attraktivierung des Zu-Fußgehens.

Michael Schödl

KO ÖVP Döbling

BV 19 – S/1485415/23 SPÖ, NEOS

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen des Magistrats mögen beauftragt werden, im **Kreuzungsbereich Agnesgasse/Ährengrubenweg** eine sichere Quermöglichkeit (Schutzweg) für FußgängerInnen zu schaffen.

Begründung:

Für FußgängerInnen, die in diesem Bereich, nicht nur bedingt durch die Haltestellen des 39A, die Agnesgasse queren wollen, ist das oft sehr schwierig. Besonders für Kinder, aber auch für ältere, eventuell gehbehinderte Menschen, stellt dies eine Gefahr im Straßenverkehr dar.



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Herr Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen zu beauftragen, im **Hilde-Spiel-Park** zusätzliche **Beleuchtungsanlagen** (siehe Plan) vorzusehen und eine Kostenschätzung der Bezirksvertretung zu übermitteln.

Begründung:

Derzeit ist im Hilde-Spiel-Park ein Bereich ohne Beleuchtung. Es sind dort Sitzmöglichkeiten aufgestellt, die auch genutzt werden. Gerade im Herbst und Winter sind diese am Abend unbeleuchtet und für BesucherInnen nicht einsehbar.



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Frau Mag^a. Uli Sima wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen zu beauftragen, in der **Döblinger Hauptstraße** zwischen Glatzgasse und Guneschgasse die **Kurzparkregelung** für eine maximale Parkdauer von 1,5 Stunden aufzuheben und die Parkdauer auf 2 Stunden, Mo – Fr, 9 – 22Uhr festzusetzen.

Begründung:

Die derzeit gültige Kurzparkregelung erscheint in diesem Bereich nicht zweckmäßig, wie den Rückmeldungen von BürgerInnen nach deren Beobachtungen zu entnehmen ist.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Döbling ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Verkehrsberuhigung und zur Einhaltung des Tempolimits in der Hartäckerstraße von der Blaasstraße/Hans-Richter-Gasse bis zur Kreuzung mit der Felix-Dahn-Straße zu prüfen und eine Kostenschätzung an den Bezirk rückzumelden. Insbesondere sollen Fahrbahnerhöhungen und weitere Querungshilfen geprüft werden. Weiters wird der zuständige Stadtrat Peter Hanke gebeten, eine Stellungnahme der Wiener Linien zur Einführung von Tempo 30 km/h auf der genannten Strecke anzufragen.

Begründung

Die Hartäckerstraße verleitet zum Rasen, dadurch entstehen gefährliche Situationen für zu-Fuß-Gehende und sehr viel Lärm. An den Kreuzungen gibt es viele Straßenquerende, die von und zu der Universität für Bodenkultur, dem Hugo-Wolf-Park, der Park Residenz Döbling und dem Döblinger Friedhof wollen. Auch ein Kindergarten befindet sich in der Nähe.

Auch im Hinblick auf den Klimaschutz wäre die Einführung von Tempo 30 geboten, was automatisch den Lärm reduzieren, die Verkehrssicherheit erhöhen und den Schadstoffausstoß verringern würde. Nachdem sich die Endhalterstelle des 40A dort befindet, werden die Wiener Linien ersucht, die möglichen Auswirkungen von Tempo 30 auf dieser Strecke rückzumelden. Und zwar mit einer genauen Analyse der durchschnittlichen Fahrzeitverzögerung und ob diese durch allfällige Pausen zur Einhaltung der Intervalle bei der Endstelle nicht kompensiert werden können. Im westlichen Abschnitt der Hartäckerstraße gilt sogar schon Tempo 30, ein Lückenschluss im ganzen Grätzl bis zur Krottenbachstraße scheint angebracht.

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden höflichst ersucht, den Weg zwischen der Raffelspergergasse (zwischen ONr. 22 - 24a) zur Krottenbachstraße (ONr 223 – 225) nach der Widerstandskämpferin Ida Strohmer zu benennen.

Begründung

Ida Strohmer war eine Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime, geb. Beck; *5.5.1922 in Hegyeshalom, Ungarn, † 17.4.1945 in Mauthausen.

Ida Strohmer arbeitete als Verkäuferin, war verheiratet mit dem Widerstandskämpfer Franz Strohmer und wurde 1941 Mutter einer Tochter. Ihr letzter Wohnsitz befand sich in Neustift am Walde – nahe der zu benennenden Verkehrsfläche.

Nach Hinrichtung ihres Mannes im Jahr 1943 leitete sie mit ihrem Schwager eine Widerstandsgruppe, die Kriegsgefangene versorgte, Flüchtlingen half und Industriespionage für den britischen Geheimdienst betrieb. Nach Verrat eines Doppelagenten wurde sie am 16. März 1945 verhaftet und ins

„Arbeitserziehungslager“ Oberlanzendorf gebracht. Nach brutalen Verhören musste sie den Todesmarsch in das KZ Mauthausen antreten, wo sie in der Gaskammer ermordet wurde.

In Döbling sind Frauen im öffentlichen Raum kaum präsent. Den 200 Verkehrsflächen, die nach Männern benannt wurden, stehen gerade einmal 20 mit Frauennamen gegenüber. Es ist höchste Zeit, diese Schieflage auszugleichen und die Leistung von Frauen öffentlich sichtbar zu machen und zu würdigen.

Die Tochter und der Enkel von Ida Strohmer würden sich sehr über diese späte Ehrung freuen.

Quellen:

<https://raumdernamen.mauthausen-memorial.org/?id=4&p=169582>

<https://ida-strohmer.zurerinnerung.at>

Das Buch von ihrem Enkel Prof. Lukas Sainitzer: Ich trauere nicht um die Jahre, Wien 2012, www.verlag-berger.at/author/Sainitzer%2C%20Lukas/

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen unten gefertigte Bezirksrätinnen und Bezirksräte für die Sitzung am 14.12.2023 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden höflichst ersucht, die Stiege zwischen Krottenbachstraße (gegenüber Haus Krottenbachstraße 42-46) und Telekygasse in Marianne Schmidl-Steig zu benennen.

Begründung:

Marianne Schmidl (geboren 3. August 1890 in Berchtesgaden; gestorben im April 1942 im Ghetto Izbica) war eine Ethnologin (erste promovierte Ethnologin in Österreich) und Bibliothekarin, die aus einem typisch altösterreichischen bildungsbürgerlichen Milieu stammte. Unter anderem gehörten dazu die Gebrüder Ferdinand (Urgroßonkel) und Friedrich (Urgroßvater) Olivier, Nazarener der ersten Stunde. Aus deren Nachlass gelangten aus Schmidl Besitz via Notverkauf 1938 und 1939 wertvolle Arbeiten u.a. in die Albertina in Wien, die diese 2013 an die Erben Marianne Schmidls restituierte.

Schmidl war Mitglied des Österreichischen Museums für Volkskunde. Sie forschte zunächst am Berliner Museum für Völkerkunde, dann am Linden-Museum in Stuttgart und im Großherzoglichen Museum für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar, konnte aber keine feste Anstellung bekommen, weshalb sie 1921 in den Dienst der Österreichischen Nationalbibliothek wechselte. Sie verfolgte ihre wissenschaftliche Arbeit nebenbei weiter und kam so 1926 zu einem Forschungsprojekt am Museum für Völkerkunde in Wien, das vom Sächsischen Forschungsinstitut für Völkerkunde in Leipzig finanziert wurde.

Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich wurde Marianne Schmidl als Beamtin unter Halbierung ihrer Bezüge in den „dauernden Ruhestand“ versetzt. Ihr Forschungsprojekt konnte sie aus Krankheitsgründen nicht termingerecht zum Abschluss bringen. Der Projektleiter forderte die Rückzahlung von Fördermitteln, und (1939) die Ablieferung sämtlicher Arbeitsunterlagen ohne Publikation.

Trotz des Verkaufs ihrer Kunstsammlung fehlten die Mittel zur Emigration. Im April 1942 wurde Schmidl in das in Polen liegende Ghetto Izbica verschleppt und von dort vermutlich in die Konzentrationslager Belzec oder Sobibor; ihr letztes Lebenszeichen gab es im Mai 1942. 1950 wurde sie für tot erklärt.

Die zu benennende Stiege führt von der Krottenbachstraße hinauf zum Cottageviertel, wo Marianne Schmidls Wiener Wohnsitz in der Eichendorffgasse 7 lag, und wo auch entsprechend ein „Stein der Erinnerung“ eingesetzt worden ist.

In Döbling sind Frauen im öffentlichen Raum kaum präsent. 200 Verkehrsflächen, die nach Männern benannt wurden, stehen gerade einmal 20 mit Frauennamen gegenüber. Es ist höchste Zeit, diese Schieflage auszugleichen und die Leistung von Frauen öffentlich sichtbar zu machen und zu würdigen.

Literatur:

Wikipedia-Art. Marianne Schmidl (abgerufen 19. 9. 2023).

Katja Geisenhainer, Marianne Schmidl (1890-1945). Das unvollendete Leben und Werk einer Ethnologin. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2005.

BV 19 – S/1485683/23 GRÜNE, NEOS

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflichst ersucht, im Raimund-Zoder-Park die Aufstellung eines, wenn möglich barrierearmen Ö-Klos zu prüfen und ab dem Beginn der Aufstellungsperiode im Frühjahr 2024 umzusetzen.

Begründung

Die naheliegende Schule und zwei weitere Kindergärten führen dazu, dass dieser Park immer sehr gut besucht ist. Allerdings fehlt es hier an einer Toilette, was für die große wie kleine Besucher*innen unangenehm ist.

Toiletten im öffentlichen Raum sind vor allem für Kinder, Mädchen, Frauen und ältere Menschen ein wichtiger Sicherheits- und Wohlfühlfaktor im Bezirk.

Die Bezirksvertretung Döbling spricht sich selbstverständlich für eine geruchsarme, ökologische Variante aus.

BV 19 – S/1486095/23 FPÖ, ÖVP

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen in der Sitzung am 14.12.2023 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Ulrike Sima, wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, dass das Primärversorgungszentrum Oberdöbling durch eine Rollstuhlfahrer-Rampe auf der Krottenbachstraße barrierefrei zugänglich werden kann, indem der geplante Radweg Krottenbachstraße in diesem Abschnitt so umgeplant wird, dass die notwendige Restgehsteigbreite erreicht werden kann.

Begründung:

Wie die Kronen-Zeitung am 10. Dezember 2023 berichtet hat, kam es zu einem schweren Unfall aufgrund einer fehlenden „Behindertenrampe“ beim PVZ Oberdöbling. Die Rampe wurde bisher aufgrund der fehlenden Genehmigung durch die zuständige Magistratsabteilung nicht errichtet. Etwa 30 Patienten würden eine solche Rampe im Monat benötigen. Dass die Rampe nicht genehmigt wird, wird u.a. mit dem geplanten Radweg Krottenbachstraße begründet. Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, sollten durch Politik und Stadtverwaltung nicht zusätzlichen Erschwernissen ausgesetzt werden. Die Politik ist gefordert, hier für eine schnelle Lösung zu sorgen und muss einen barrierefreien Zugang gewährleisten.

FPÖ

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 14. Dezember 2023 folgenden

ANTRAG betreffend „Fenstertausch Gemeindebau Flotowgasse 7/Hutweidengasse 19-21“

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Frau Kathrin Gaál, wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, dass die alten Holzfenster im Gemeindebau Flotowgasse 7 gegen zeitgemäße Fenster getauscht werden.

Begründung:

Der Großteil der Fenster im oben genannten Gemeindebau wurde seit der Errichtung im Jahr 1954 nicht getauscht. Die Fenster sind in einem desolaten Zustand. Sie schließen nicht ordentlich, das Holz splittert ab und es zieht hinein. Ein Austausch in zeitgemäße Fenster ist längst überfällig.

KO BR Klemens Resch